ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internation.
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal — Insertionspreis pro dreigespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder genießen in entomol. Angelegenheiten Annoncenfreiheit.

Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig.

Inhalt: Ueber das Sammeln von Mistfressern. — Tauschverkehr. — Vereinsangelegenheiten. — Inserate.

Inserate für die „Entomolog. Zeitschrift“ spätestens bis 12. und 28. eines jeden Monats früh erbeten.
Die Redaction.

Ueber das Sammeln von Mistfressern (Coprophenen.)

Vom Zoolog Harrach — Berlin.

Schluss.

Als sehr ausgiebig erweist sich namentlich der Schaf- und Wildkoth, welcher in trockenem Zustande förmlich von Käfern wimmelt. Würde man diesen Dung auf einem Stück weissen Papiers auseinanderbröckeln, so würden die meisten der schnellfüßigen Thiere, wie die Kurzdeckflügler und Zwergkugelkäfer (*Cercyon* Leach) schleunigst das Weite suchen. Man thut daher besser, den ganzen Kothklumpen in das Wasser zu werfen; derselbe löst sich nach und nach auf, worauf eine Menge von Käfern auf der Oberfläche des Wassers erscheinen. Auf diese Weise wird man manchen seltenen Coprophagen aus den Familien der Histeridae (Stutzkäfer), Staphylinidae (Kurzdeckflügler, *Cercyon* Leach (Zwergkugelkäfer), Aphodidae (Dungkäfer) u. s. w. erbeuten.

Eine andere sehr ergiebige Sammelmethode von allerdings etwas unhöflicher Natur ist die, dass man menschliche Excrementhaufen mit Urin bespritzt oder begießt. Die in diesen festen Entleerungen hausenden Coprophagen, namentlich Dung- und Stutzkäfer, sowie Staphylinen kommen auf diese Benetzung hin sämmtlich zum Vorschein und werden mit der Pincette ergriffen. Besonders des Abends ist diese Sammelweise Erfolg versprechend.

Wieder andere Dungfresser sieht man aus trockenen Koth oder aus der unter demselben liegenden Erde auf das weisse Sammel Tuch aus; aus dem in der Nähe von menschlichen Entleerungen sich befindlichen Sande sind namentlich hübsche und oft werthvolle Stutzkäfer und Kurzdeckflügler mittels des Siebes zu erhalten.

Die „Geotrypes“ (Rosskäfer-) Arten graben unter dem Düngerhaufen, selbst in ziemlich festem Boden tiefe Löcher in die Erde und schaffen zum Zweck der Unterbringung ihrer Brut etwas von dem Dung in dieselben.

In ähnlicher Weise verfahren fast sämmtliche sogenannte coprophage Lamellikornen, wie die Ateuchinen, Coprinen (Mistpillenkäfer), weniger die Aphodiinen (Dungkäfer). Die Aphodius-Arten im weiteren Sinne lieben vorzüglich hügelige, bergige, überhaupt trockene, viele hauptsächlich sandige, beweidete Gegenden mit nicht allzu üppiger Grasnarbe. Die meisten ziehen offene Orte den dunklen vor, nur diejenigen, welche von der Losung des Wildes leben, (*Colobopterus erraticus* Lin., Hirschlosungskäfer; *Aphodius putridus* Hbst., Dungkäfer; *Aphodius maculatus* Strm., *A. Zenkeri* Germ. u. a.) scheinen den Schatten weniger zu meiden. Eine bestimmte und beharrliche Auswahl des Düngers scheint indess weniger stattzufinden; denn selbst die, welche die Wildlosung aufsuchen, gehen gelegentlich in den Dünger zahmer Weidethiere.

Bei solchen Thieren, welche die Gewohnheit haben, unter den Düngerkrusten sich einzugraben, z. B. der hübsche und interessante Hornmistkäfer (*Bolboceras mobilicornis* F.) muss das Erdreich umgegraben werden, um der Thiere habhaft zu werden.

Auch im Schweinekoth finden sich eine Menge Coprophagen, beispielsweise *Aphodius sordidus* Fabr., *Aph. nitidulus* Fabr., *Aph. melanostictus* Schmidt, *Aph. 4-guttatus* Hbst., *Melinopterus contaminatus* Hbst., *Acrosus rufipes* Linn. (Glattdungkäfer) und *luridus* Payk., *Oxyomus sus* Hbst. (Furchendungkäfer) u. v. a. Die Onthophagus- (Kothpillenkäfer-) Arten kommen vorwiegend nur im Kuh- und Schafdünger vor. *Anthrophagus coenobita* Hbst. kommt öfters an Fuchslosung, *Aph. bimaculatus* F. auch an Gänsekoth vor; desgleichen macht man oft einen ganz guten Fang an Kaninchenlosung (*Aph. Zenkeri* Germ., *A. tristis* Panz u. v. a.)

Der aufmerksame Sammler indess wird bald dahin gelangen, eine gewisse Vorliebe mancher Arten für ihre Nahrung wahrzunehmen und danach seine Streifereien und Untersuchungen einrichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Harrach M.

Artikel/Article: [Ueber das Sammeln von Mistfressern \(Coprophagen.\) - Schluss 75](#)